



Sabine Tenamberg (von links), René Hendricks und Manfred Aßmann stehen auf dem Teil des künftigen Baufeldes, der als Verbindung der beiden Wohngebiete zu einem Treffpunkt für alle Generationen gestaltet werden soll. FOTO: ANNE GOTHSCHE

Mix an Wohnformen willkommen

Die Planungen für das Selenter Neubaugebiet Küsterredderkoppel machen Fortschritte

VON ANNE GOTHSCHE

SELENT. Die Gemeinde Selent möchte weiter wachsen und kann den Planungsprozess für das neue Wohngebiet namens Küsterredderkoppel mit Platz für etwa 37 Gebäude jetzt vorantreiben. Ein Investor ist gefunden, und die Nachfrage nach Baugrundstücken ebbt nicht ab.

In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses haben sich die Investoren aus Flintbek vorgestellt, die mit ihrer Firma Wiro Grundbesitz GmbH bereits zwei Neubaugebiete in Flintbek entwickeln. Wie berichtet, plant die Gemeinde auf der Küsterredderkoppel – so der Name des Flurstücks – eine weitere Fläche für Wohnbebauung, nachdem in den Neubaugebieten Wiesenau und Sonnenberg die insgesamt rund 130 Grundstücke verkauft sind.

Die neue, rund vier Hektar große Fläche liegt zwischen

dem Wohngebiet Wiesenau und dem Wehdenweg. Über den Kreisel am Wehdenweg soll auch die Ringschließung erfolgen, sodass nach dem bisherigen Planentwurf des Büros B2K Platz für 37 Gebäude mit 60 bis 80 Wohneinheiten wäre. Vorgesehen ist dabei ein Mix an Wohnformen, bei dem auf jeden Fall auch Mietwohnungen entstehen sollen. „Das ist allen Fraktionen ganz wichtig, denn der Bedarf ist groß“, erklärt der Bauausschuss-Vorsitzende René Hendricks. Nachfrage gebe es sowohl von Älteren, als auch von Mitarbeitern der Blumenburg-Klinik oder des Eltern-Kind-Kurheims.

Die Selenter Bürgermeisterin Sabine Tenamberg setzt darauf, dass mit dem Angebot an attraktiven, barrierearmen Wohnungen der Immobilien-Markt mehr in Bewegung kommt. Denn für Ältere, denen die Pflege von Haus und Garten zu viel werde, könne es verlockend sein, in eine moderne,

pflegeleichte Wohnung zu ziehen. „Insgesamt streben wir eine Drittelung mit jeweils einem Drittel Einfamilienhäuser, Reihen- oder Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser an“, so Hendricks. Die Investoren, die die Erschließung und Vermarktung übernehmen würden, könnten sich dafür beispielsweise ein genossenschaftliches Bauherrenmodell vorstellen.

77 Das Ganze muss sich für Bauwillige preislich darstellen lassen.

Manfred Aßmann, Amtsleiter Selent/Schlesien

Zwischen dem Wohngebiet Wiesenau und dem neuen Bau-feld soll auf jeden Fall ein Spielplatz entstehen. Der sei eigentlich schon für das bestehende

Siedlungsgebiet geplant gewesen, nur hatte ein geeignetes Grundstück gefehlt. Jetzt sei schon eine Fläche von rund 600 Quadratmetern dafür reserviert, die eine optimale Verbindung zwischen dem bestehenden und dem künftigen Wohngebiet schafft und gut als Treffpunkt für alle Generationen gestaltet werden könne, waren sich Bürgermeisterin und Bauausschussvorsitzender einig.

Geplant ist auch, dass der Rundwanderweg, der schon jetzt durch die Wiesenau-Siedlung führt, auch über die Küsterredderkoppel fortgeführt wird, und zwar am Knick entlang.

Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden bei der weiteren Planung natürlich auch eine Rolle spielen. „Da haben wir in Selent ja ohnehin schon sehr frühzeitig darauf geachtet, und die vielen modernen Häuser entsprechen dem aktuellen Energieeffizienz-Standard. Außerdem wirken

mit Sicherheit die guten Anreize mit Zuschüssen vom Bund“, meinte Sabine Tenamberg. Weitere Regelungen werde man später im Bebauungsplan festlegen. „Allerdings wollen wir auch nicht zu viel regeln, denn das Ganze muss sich für Bauwillige preislich darstellen lassen und letztlich auch kontrollierbar sein“, gab Manfred Aßmann, der Leiter des Amtes Selent/Schlesien, zu bedenken.

Dass sich der Zuwachs an Einwohnern negativ auswirken könnte, befürchten die Kommunalpolitiker und der Verwaltungschef nicht. „Als ländlicher Zentralort verfügen wir über eine sehr gute Infrastruktur, für die unsere rund 1700 Einwohner fast noch zu wenig sind“, erklärte die Bürgermeisterin.

Über die weitere Planung wird gemeinsam mit den Investoren und den Planern auf der nächsten Bauausschuss-Sitzung am Montag, 7. Juni, ab 19 Uhr im Selenter Feuerwehrhaus öffentlich beraten.